

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-10-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. Oktober 1958

Lieber Herr Sternfeld, -

so, - da wären wir! Ich schicke Ihnen zwei Versionen, bin aber natürlich ziemlich überzeugt davon, dass Fassung Nr. II eher akzeptabel sein wird als Fassung Nr. I. Umfasst doch sogar diese zweite Bemühung siebzehn Zeilen, statt der vorgeschriebenen fünfzehn. Dafür sind aber die Zeilen gar nicht lang, und mich dünkt, wenn Menne uns schon zu unserem Rechte zu verhelfen wünscht, so müsste diese zweite Version ihm genehmbar sein. Leid tut es mir ohnedies um "die Tochter des Dichters und seine nächste Mitarbeiterin", die in Fassung Nr. I untergebracht waren. Je nun, - alles kann man nicht haben, und ich werde froh sein, wenn auch nur die gekürzte Ausgabe wirklich und pünktlich (will sagen am 19. Oktober) erscheint.

Ihnen bin ich ganz ungemein dankbar für Ihre so erfolgreichen Bemühungen, hatte es übrigens - diese in allen und in den höchsten Ehren - nie für recht denkbar gehalten, dass Menne, wäre er selbst erst wieder am Werk, die Schurkereien seiner Untergebenen so ohne weiteres würde hingehen lassen. Seien Sie mir aber jedenfalls davon überzeugt, dass ich Ihr Eingreifen zu würdigen weiss und Ihnen dessentwegen verbunden bin.

Die "dates and facts", Hans Feist und Siegfried Trebitsch betreffend, liegen mir nunmehr ziemlich lückenlos vor. Was Speyern angeht, so weiss Liesl Frank Mittler natürlich im allgemeinen sehr gut Bescheid, wollte sich aber, gewisser Daten wegen, noch mit Gerhard Speyer, dem Neffen des Wilhelm und jenem sehr befreundet, in Verbindung setzen. Sobald auch diese Details bei mir eingetroffen sind, schicke ich Ihnen den Gesamtertrag meiner Forschungen nach London.

Und somit alles Herzliche, eine erquickliche Reise, gute Verrichtung und die freundlichsten Grüsse

der Ihren:

